



LABOR ROTHEN

Am Puls der Medizin.

Rothen News

Nr. 01/2025

Frühlingserwachen: Blüht uns da was?

- ☒ **Neues aus dem Labor**
- ☒ **Sichere Immunität oder Nachimpfen?**
Die richtige Interpretation der Hepatitis-B-Titer
- ☒ **Gesundheitspolitik**
Der Druck auf die Finanzierung des Gesundheitswesens bleibt hoch.

Editorial

Frühlingserwachen: Blüht uns da was?

Der Frühling steht vor der Tür, die Natur ist am Erwachen. An allen Ecken öffnen sich Knospen, Osterglocken und Primeln setzen die ersten Farbtupfer in die graue Winterlandschaft der Stadt. Wer ein Stück Grün sein Eigen nennt, beginnt wieder damit, den Garten herzurichten. Alles wird aus dem Winterschlaf geholt. Eine ruhige, erwartungsvolle Stimmung liegt über Basel.

Doch nicht nur hier regt sich etwas. Auch in Bern ist das politische Frühlingserwachen spürbar. Mit der Frühlings-session kehrten National- und Ständeräte an ihre Pulte zurück, um ihre gesundheitspolitischen Knospen zu hegen – in der Hoffnung, dass sie gedeihen.

Was dabei allerdings aus dem Boden schießt, lässt aufhorchen. Inmitten zahlreicher gesundheitspolitischer Vorlagen scheint der Fokus zunehmend auf Kostendämpfung um jeden Preis zu liegen – mit wenig Blick auf die Versorgungsrealität vor Ort.

Es wird über neue Tarifmodelle, lineare Kürzungen und Machtverschiebungen bei der Preisgestaltung diskutiert – stets unter dem Schlagwort der Effizienz. Doch wer bestimmt, was effizient ist? Und zu wessen Lasten geschieht das?

Die Richtung ist bedenklich: Weg von einer vielfältigen, regional verankerten Versorgungslandschaft – hin zu einem Einheitsmodell, das zentrale Akteure stärkt und kleinere Strukturen gefährdet. Um bei der Frühlingsmetapher zu bleiben: Wer jedes Jahr die schönsten und kräftigsten Blumen erwartet, sollte nicht den Dünger streichen. Und wer meint, das Schweizer Gesundheitswesen lasse sich



in eine normierte Thujahecke verwandeln – gleichförmig, kontrollierbar, steril –, riskiert, die Vielfalt und Qualität zu verlieren, die es heute noch auszeichnet.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre – und die Muse, in der Natur wie in der Gesundheitspolitik genau hinzuschauen, was da gerade zu spriessen beginnt.

Raphael Etter
Leitung Speziallabor / Mitglied GL

MSc ETH, FAMH klinische Chemie

✉ r.etter@labor-rothen.ch

Inhaltsverzeichnis

» Neues aus dem Labor.....	3
» Referenz-Merkheft.....	3
» ANCA Primärdiagnostik.....	3
» Autoimmundiagnostik.....	3
» Sichere Immunität oder Nachimpfung?.....	4
» Interpretation der Hepatitis-B-Titer.....	4
» Gesundheitspolitik.....	6
» Spalenzirkel.....	7
» Jubiläen 2025.....	7
» Kundenbetreuung.....	8

Neues aus dem Labor



Referenzwert-Merkheft

Unser praktisches Referenzheft ist in neuer Auflage verfügbar und bietet Ihnen eine kompakte Übersicht über die aktuellen Referenzwerte für eine Vielzahl an Laboranalysen. Ob für den schnellen

Blick im Praxisalltag oder zur detaillierten Orientierung – mit diesem handlichen Begleiter haben Sie die wichtigen Messwerte stets zur Hand.

www.labor-rothen.ch/downloads/



ANCA Primärdiagnostik

Anpassung der ANCA Primärdiagnostik

Gemäss Bossuyt X. et al., 2017 ist die indirekte Immunfluoreszenz (ANCA-IIF) als primäre Screening-Methode nicht kategorisch erforderlich, wenn der Verdacht auf eine ANCA-assoziierte Vaskulitis (AAV) besteht und die Testergebnisse für anti-MPO und anti-PR3 negativ ausfallen. Aus diesem Grund wird in der von uns angebotenen primären AN-

CA-Diagnostik das anti-MPO und anti-PR3 ohne Immunfluoreszenz angeboten.

Sollte hingegen eine andere Erkrankung, wie beispielsweise eine chronisch-entzündliche Darm-erkrankung, in Betracht gezogen werden, kann diese Analyse auf Wunsch nachträglich durchgeführt werden.

Autoimmundiagnostik

Die Labor-Diagnostik von Autoimmunerkrankungen basiert auf folgenden Analysen:

- + ANA-Screening mittels Immunfluoreszenz
- + Qualitative Differenzierung der Antikörper mittels Immunoblot
- + Quantitative Analyse der Antikörper

Neu werden die quantitativen Assays auf dem Gerät Alegria der Firma Orgentec durchgeführt. Dieses Gerät ermöglicht selektive immunologische und infektiologische Analysen.

oder Nachimpfung?

Hepatitis-B-Titer

im Kindes- und Jugendalter. Ist eine vollständige Impfung dokumentiert und besteht kein erhöhtes Risiko, ist eine Titerkontrolle nicht erforderlich.

Bei BiG und Patienten mit unklarem Impfstatus kann eine serologische Kontrolle notwendig sein, um über mögliche weitere Impfmaßnahmen zu entscheiden. Hierfür kann der vom BAG und der EKIF publizierte Algorithmus zur Hepatitis-B-Impfung bei Beschäftigten im Gesundheitswesen herangezogen werden.

Interpretation der Titerwerte und weitere Massnahmen

Der Algorithmus empfiehlt folgende Titerwerte und entsprechende Massnahmen:

- + ≥ 100 IE/l (4–8 Wochen nach letzter Dosis):** Immunität vorhanden, keine weiteren Massnahmen erforderlich.
- + ≥ 10 IE/l (wenn letzte Dosis > 5 Jahre zurückliegt):** Immunität ausreichend, keine weiteren Massnahmen erforderlich.
- + < 100 IE/l (4–8 Wochen nach letzter Dosis) bzw. < 10 IE/l (> 5 Jahre nach letzter Dosis):** Nachimpfung mit anschliessender Kontrolle empfohlen.
- + Bei weiterem Unterschreiten des Cut-offs von 100 IE/l:** Zusätzliche serologische Kontrolle von Hepatitis-B-Core-Antikörpern (HBc-Ak) und Hepatitis-B-Surface-Antigen (HBsAg) zur Abklärung einer früheren oder aktiven Infektion. Falls negativ, weitere Dosen in 2–6-monatigen Abständen bis maximal sechs Impfdosen.

Anpassung der Laborbefunde

Um diese Empfehlungen bestmöglich in unseren Befunden zu widerspiegeln, wurden die

Kommentare zu den Impftitern angepasst. Insbesondere im Bereich zwischen 10 und 100 IE/l wurde ein neuer Textbaustein eingeführt.

Unser Beitrag zur Hepatitis-B-Prävention

Die Zahlen zeigen: Es gibt Fortschritte, doch das Ziel einer optimalen Hepatitis-B-Prävention ist noch nicht erreicht. Um gefährdete Gruppen bestmöglich zu schützen, braucht es eine gezielte Titerkontrolle und klare Handlungsempfehlungen. Genau hier setzen wir an.

Durch unsere präzise Diagnostik und optimierte Befundkommentare unterstützen wir Sie als Ärztinnen und Ärzte in der Entscheidungsfindung und ermöglichen eine fundierte, evidenzbasierte Impfstrategie. So können unnötige Testungen vermieden und Patientinnen und Patienten mit unzureichendem Schutz gezielt identifiziert werden. Gemeinsam mit Ihnen setzen wir uns für eine verbesserte Hepatitis-B-Prävention ein – mit klaren Analysen, zuverlässigen Ergebnissen und einer konsequenten Umsetzung der aktuellen BAG- und EKIF-Empfehlungen.

Gemessener Titer	Beschreibung
< 10 IE/l	Es ist keine Immunität vorhanden.
$10 - 100$ IE/l	Eine Nachimpfung kann empfohlen werden. Siehe „Algorithmus zur Hepatitis-B-Impfung bei Beschäftigten im Gesundheitswesen“ im Analysenverzeichnis.
≥ 100 IE/l	Ausreichender Immunschutz vorhanden.

Abb. 2: Interpretations-Schema Titerwerte

Impfdosen,
-Ak ≥ 100 IE/l*

Gesundheitspolitik

Der Druck auf die Finanzierung des Gesundheitswesens bleibt hoch

Die Labormedizin ist von verschiedenen politischen Vorstössen und Projekten direkt betroffen.

Revision der Analysenliste – Trans AL II

Der aktuelle Tarif der Analysenliste (AL) stammt aus dem Jahr 2009; er ist aufgrund der schnellen Entwicklung der medizinischen Labordiagnostik veraltet. Deshalb hat das EDI beschlossen, den Tarif in enger Zusammenarbeit mit allen betroffenen Stakeholdern grundsätzlich zu revidieren. Ziel ist die Neuberechnung der Tarife für sämtliche rund 1300 Analysepositionen. Die sogenannten «Schnellen Analysen» (POCT-Analysen) der Hausarztmedizin werden in einer späteren Phase gesondert betrachtet.

Die Einführung der revidierten Tarife ist auf den 1. Januar 2027 geplant.*

Geschäft 24.037

KVG – Verhandlung der Labortarife

Neu sollen die Tarife der Analysenliste direkt zwischen den Tarifpartnern verhandelt werden. Zudem soll die Vertragsfreiheit ausschliesslich bei den Laboren liegen, was bedeutet, dass die Versicherer nicht mehr mit sämtlichen Laboren Verträge abschliessen müssen.

Motion 23.4088

Lockerung des Vertragszwangs im KVG

Diese Motion fordert die generelle Aufhebung des Vertragszwangs für alle Leistungserbringer im Gesundheitswesen. Die Verwaltung ist beauftragt, innerhalb von zwei Jahren einen entsprechenden Gesetzesentwurf vorzulegen.

Beide Vorlagen zielen auf eine Lockerung bzw. Einschränkung des Kontrahierungszwangs – mit potenziellen Auswirkungen auf die freie Arztwahl



Bern beschliesst eine Neuberechnung der Tarife (Quelle: Darstellung Marketing, Labor Rothen)

und die Wahlfreiheit der medizinischen Leistungserbringer. Unklar bleibt, nach welchen Kriterien die Krankenkassen künftig medizinische Partner auswählen würden.

Für Patientinnen und Patienten könnten dadurch Nachteile entstehen, insbesondere durch eingeschränkte Wahlmöglichkeiten. Für Ärztinnen, Ärzte und Labore drohen zusätzliche administrative Hürden. Widerstand ist also von vielen Seiten zu erwarten.

Unsere Haltung

Diese Entwicklungen bergen das Risiko, dass der Preis künftig zum allein entscheidenden Kriterium wird – zulasten der Qualität und der wohnortsnahen Versorgung.

Labor Rothen steht ein für eine dezentrale, patientennahe und qualitativ hochwertige medizinische Versorgung.



Folgen Sie uns auf LinkedIn



* www.bag.admin.ch/bag/de/home/versicherungen/krankenversicherung/krankenversicherung-leistungen-tarife/Analysenliste/revision-analysenliste.html



Spalenzirkel



Kurse

Unser Weiterbildungsangebot Spalenzirkel wird von vielen MPAs schon seit Jahren gerne besucht. Alle Spalenzirkel-Anlässe finden in den Labor-räumlichkeiten von Labor Rothen an der Kornhausgasse 2 in Basel statt.

Darauf freuen wir uns im Jahr 2025!

- + Präanalytik meistern: Ihr Beitrag zu bester Diagnostik**
Datum: 8. Mai 2025
- + Blutentnahmen in der Praxis**
Datum: 9. September 2025
- + Präanalytik meistern: Ein wertvoller Beitrag zur Diagnostik**
Datum: 8. Mai 2025
- + Praxis trifft Labor: Vitamine und Spurenelemente**
Datum: 28. August 2025
- + Faszinierende Einblicke in die Welt der Labordiagnostik**
Datum 18. September 2025
- + Openmedical: Das innovative Auftragsformular**
Datum 23. Oktober 2025



Spalenzirkel Labor Rothen
(Quelle: Darstellung Marketing, Labor Rothen)

Ihre Vorteile

Freuen Sie sich auf praxisorientierte Inhalte, neue Perspektiven und die Möglichkeit, Ihr Wissen in einer angenehmen Lernatmosphäre zu vertiefen. Lassen Sie sich inspirieren und stärken Sie Ihre Kompetenzen – für sich und Ihre Praxis!



Jetzt Online anmelden

labor-rothen.ch/weiterbildung

spalenzirkel@labor-rothen.ch

Jubiläum 2025

Herzlichen Dank für Euer langjähriges Engagement!

5 Jahre

Katharina Schnepf
Samuel Tschumi
Dünya Yildiz
Raphael Etter
Dicle Kizildag



Katharina

Samuel

Dünya

Raphael

Dicle

Das Labor in Ihrer Nähe



Engagiert und mit Herz: das Labor Rothen Team

Wir bieten seit über 60 Jahren Laboranalytik in höchster Qualität mit Herz und Engagement für Arztpraxen, Spitäler, medizinische Institutionen

und Privatpersonen. Als medizinisches Labor in der Nähe bedienen wir Basel und die Nordwestschweiz.

Kundenbetreuung

Haben Sie Fragen? Gerne ist unsere Kundenbetreuung persönlich für Sie da.



Shaleen Faes

Aussendienst & Kundenbetreuung
Basel-Land

✉ E-Mail: s.faes@labor-rothen.ch

☎ Tel. direkt 061 269 81 88



Prisca Schadock

Aussendienst & Kundenbetreuung
Basel-Stadt

✉ E-Mail: p.schadock@labor-rothen.ch

☎ Tel. direkt 061 269 81 89



Katharina Schnepf

Aussendienst & Kundenbetreuung
Aargau / Solothurn

✉ E-Mail: k.schnepf@labor-rothen.ch

☎ Tel. direkt 061 269 81 94



Yannis Denzler

Marketing & Kundenbetreuung

✉ E-Mail: y.denzler@labor-rothen.ch

☎ Tel. direkt 061 269 81 91

Kontakt
Labor Rothen
Kornhausgasse 2
4002 Basel

Tel 061 269 81 81
Fax 061 269 81 82
info@labor-rothen.ch
labor-rothen.ch

Labor Rothen ist Mitglied
des FAMH Labor-Kodex



SMTS 0078